

Fachtagung

„Familienbeziehungen im Wandel“

Role back or forward

8. bis 9. Oktober 2024
in Frankfurt am Main

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Organisatorisches

Termin:

8. bis 9. Oktober 2024

Tagungsort:

Evangelische Akademie Frankfurt
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

Teilnahmekosten (inkl. Verpflegung):

EK FuL-Mitglied	75,00 Euro
Nichtmitglied	100,00 Euro
Nichtmitglied ermäßigt (mit Nachweis)*	75,00 Euro

*Studierende, Menschen mit Behinderung (GdB 50)

Unterkunft (inkl. Frühstück):

Motel One Frankfurt Römer
Berliner Str. 55
60311 Frankfurt am Main

1 Übernachtung (08.10. bis 09.10.24) 100,00 Euro

Falls Sie bereits am Vorabend der Fachtagung anreisen möchten:

1 Übernachtung (07.10. bis 08.10.24) 125,90 Euro

Anmeldung

Die Anmeldung zur Fachtagung erfolgt **online** auf unserer Internetseite unter www.ekful.de/veranstaltungen oder scannen Sie den QR-Code

Bitte scannen!



⇒ **Anmeldefrist ist der 30. Juli 2024**

Anmeldebestätigungen erfolgen per E-Mail.

Es gelten die AGBs für Veranstaltungen (siehe www.ekful.de/veranstaltungen)

Tagungsprogramm

DIENSTAG 8. OKTOBER

- 12:15 Anmeldung und Mittagessen
- 13:00 **„Alles im Wandel!?“ - Theologische Sichtweise auf Familienbeziehungen**
Pfarr. Tamara Besserer
Im Vortrag stellen wir uns die Frage, inwiefern Familie ein christliches Konzept ist. Wir betrachten, welche Bedeutung der Familie an bestimmten Punkten der Kirchengeschichte zukam und was davon heute noch prägend ist. Darüber hinaus wird im Vortrag beleuchtet, was unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen aus christlicher Perspektive für Familien und die in ihr gelebten Beziehungen wichtig ist. Daraus wird abgeleitet, was für den Beratungskontext relevant sein könnte.
- 14:00 Pause
- 14:15 **„Familien mit psychisch erkrankten Eltern“ – Belastungen und Resilienzen**
Prof. Dr. Albert Lenz
Die psychische Erkrankung von Eltern wirkt sich auf die ganze Familie aus. Die Auswirkungen reichen von unmittelbaren, krankheitsbedingten Belastungen bis hin zu mittelbaren, indirekten Auswirkungen durch die Häufung psychosozialer Belastungsfaktoren aufgrund der familiären Situation. Nach einem Überblick über die vielschichtigen Belastungen wird in dem Vortrag der Blick darauf gerichtet, was Familien stärkt und wie familiäre Resilienz durch Förderung der Mentalisierungsfähigkeit gestärkt werden kann.
- 15:15 Kaffeepause
- 15:45 - 19:00 Arbeitsgruppen (AG 1 - AG 3), inkl. Pause**
- 19:00 Abendessen

MITTWOCH 9. OKTOBER

- 09:00 - 12:30 Arbeitsgruppen (AG 4 - AG 6), inkl. Pause**
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 **Familien in der Krise!?
Ein sozialpädagogischer Blick auf Vergangenheit und Gegenwart**
Dr.ⁱⁿ Melanie Holztrattner
Krisen dominier(t)en in den letzten Jahren die mediale Debatte und weite gesellschaftliche Bereiche. Im Vortrag wird aus einer sozialpädagogischen Perspektive gefragt, auf welche Weise sich insbesondere die Pandemie auf den Alltag von Familien auswirkte, welche Familien auf welche Weise mit den Konsequenzen der Krise konfrontiert wurden, welchen Umgang sie mit diesen finden konnten und was wir aus den Erfahrungen mitnehmen können.
- 14:15 **Tagungsende**

Referent*innen

Ines-Paul Baumann (er & sie / kein Pronomen): arbeitet im rubicon in Köln in der Beratung, Fortbildung und Vernetzung für Regenbogenfamilien und geschl. Vielfalt, ist Pastor* der MCC in Köln und zieht als eine_r von 3 Elternteilen selber 2 Kinder groß.

Tamara Besserer: Gemeindepfarrerin in der ELKW und Systemische Beraterin, 2014-2016 Klinische Seelsorgeausbildung mit Tätigkeitsfeld in der Altenpflegeheimseelsorge, 2016-2019 Seelsorgerin in der Psychiatrie.

Dr. Jörg Fertsch-Röver: Dipl. Soziologe, ehem. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Würzburg u.a. mit den Schwerpunkten Beratung und Familiensoziologie, seit 2018 Leitung der Paar- und Lebensberatung im Ev. Zentrum für Beratung und Therapie am Weißen Stein in Frankfurt am Main.

Katharina Grünewald: Dipl. Psychologin, Autorin, Familientherapeutin und Coach in eigener Praxis, berät Eltern und Familien in „komplexen Familiensystemen“ und ist Referentin in der Fort- und Weiterbildung der Familienberatung/Kinder- und Jugendtherapie/ Paartherapie/ Fachtagungen u. Kongresse, lebt seit mehr als 20 Jahren selbst mit ihrem Mann in einer Patchworkfamilie.

Dr.ⁱⁿ Melanie Holztrattner: Dr.ⁱⁿ Melanie Holztrattner ist als Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Salzburg sowie im Feld der Elternbildung tätig. Sie befasst sich mit Fragen nach dem Aufwachsen von Kindern in Familien und sozialpädagogischen Institutionen.

Prof. Dr. phil. Albert Lenz: Dipl. Psychologe. Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp). Ausbildung in psychoanalytischer Familientherapie und psychologischer Krisenintervention. Langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“. Forschungsschwerpunkte: Resilienz im Kindesalter, familiäres Coping, Kinder psychisch erkrankter Eltern.
Website: www.albert-lenz.de

Isabelle Penot: in Frankreich geboren, seit 30 Jahren in Berlin. Studium der Germanistik, Dolmetscherin, Systemische Familien- und Paartherapeutin, spezialisiert auf die Beratung im interkulturellen Kontext. Arbeit in eigener Praxis und beim Verband für binationale Familien und Partnerschaften.

Ute Schulewski: Dr. phil., Dipl. Psychologin, tiefenpsychologisch-orientierte Erziehungs- und Familienberaterin, Supervisorin DGSv, Fortbildnerin und langjährige Leiterin der Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen in Leer, mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Adoptiv- und Pflegefamilien und Dozentin am EZI.

Arbeitsgruppen

AG 1

Stärkung der familiären Resilienz durch Förderung der Mentalisierungsfähigkeit

Mentalisierung bezeichnet eine reflexive Kompetenz, sich selbst als Person und andere in den mentalen Zuständen (Bedürfnisse, Wünschen, Gefühle) zu verstehen und zu interpretieren. Als zentraler Mechanismus im resilienten Anpassungsprozess an belastende Lebensumstände stellt Mentalisierungsfähigkeit den basalen Wirkfaktor bei Interventionen zur Resilienzförderung dar. In diesem Workshop werden die Haltung und Techniken des mentalisierungsbasierten Ansatzes vorgestellt und anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.

Prof. Dr. Albert Lenz

AG 4

Das Elternpaar im Spannungsfeld zwischen Elternschaft und Intimbeziehung

Der Workshop thematisiert die Auswirkungen familiärer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auf die Paarbeziehung. In einem Impulsvortrag werden einige in den Sozialwissenschaften festgestellte Entwicklungstendenzen bezogen auf die Familie und deren Auswirkungen auf die Paarbeziehung vorgestellt. Im Anschluss daran erfolgt das Anleiten eines strukturierten Erfahrungsaustausches über mögliche Problemlagen in der Beratungspraxis mit Paaren.

Dr. Jörg Fertsch-Röver

AG 2

Paar- und Familienberatung im Interkulturellen Kontext

Inzwischen hat fast jede vierte Person in diesem Land eine Einwanderungsgeschichte, werden Großeltern miteinbezogen, steigt die Zahl sogar auf 40 %. In der Beratung werden wir daher mit großer Wahrscheinlichkeit Paare und Familien aus einem solchem Kontext begleiten. Eine besondere Herausforderung dabei ist, wenn sie ihr Leben im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne gestalten. Welche Aufgabe stellt sich uns dabei als Berater? Welche Informationen brauchen wir? In diesem Workshop wird es neben einem inhaltlichen Input auch einen praxisorientierten Teil geben.

Isabelle Penot

AG 5

Regenbogenfamilien – Umgang und Herausforderungen in der Beratung

Zur familiären Vielfalt gehören zunehmend auch Eltern mit vielfältigen sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten. Dieser Workshop gibt einen Einblick in die soziale und rechtliche Situation von Regenbogenfamilien unterschiedlicher Konstellationen sowie ihrer Dynamiken und Ressourcen. Für die Reflexion der eigenen Haltung und von Kirchenkontexten wird genau so Raum sein wie für Fallbeispiele. Bei Interesse können zudem Aspekte einer verantwortungsbewussten Begleitung von trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen ergänzt werden.

Ines-Paul Baumann

AG 3

Herausforderung: Adoptivfamilien

Adoptiv- und Pflegefamilien zeichnen sich durch eine besondere Verantwortungsübernahme für ein nicht leibliches Kind aus, indem sie bewusst rechtliche, psychosoziale und erzieherische Aufgaben übernehmen. Adoptivkinder haben durch ihr Aufwachsen bei nicht leiblichen Eltern viele Fragen und Herausforderungen. Adoptivkind zu sein bewegt die eigene Biografie das ganze Leben. Die Verortung als Adoptivfamilie wie die Verortung als Adoptivkind sind je eigene psychosoziale Aufgaben. Diese Prozesse gehen mit psychischen und emotionalen Beanspruchungen und Bewältigungsaufgaben einher. Im Workshop werden diese spezifischen psychologischen Aspekte thematisiert und an Fallbeispielen bearbeitet.

Dr. Ute Schulewski

AG 6

Patchworkfamilien - anders ist normal

„Deine Kinder, meine Kinder, unsere Kinder – irgendwie wächst das schon zusammen“ lautet das Motto vieler Patchworkfamilien, die gemeinsam durch den turbulenten Alltag balancieren. Mit vielen Chancen, aber auch mit vielen Problemen. Der Versuch, den eigenen und den "fremden" Kindern, dem neuen Partner/der neuen Partnerin und den jeweiligen Ex-Partnern/-innen gerecht zu werden, führt oft an die Grenze der eigenen Kräfte "Patchwork" ist normal und dabei so anders. Der praxisorientierte Workshop gibt interessante Impulse und Einblicke wie ein glückliches Miteinander in Patchworkfamilien gelingen und man Stolperstellen bewältigen und nutzen kann. Ebenfalls erklärt Katharina Grünewald ihr eigens für Patchworkfamilien entwickeltes Beratungskonzept mit vielen hilfreichen Tools.

Katharina Grünewald